

Schnellsuche

Suchen

Suchbegriff:

Hamburg Asset Manage

Welchen Bereich möchten Sie durchsuchen?

Alle Bereiche

Neue Suche starten

[» Erweiterte Suche](#)

Eine Volltextrecherche über den Veröffentlichungsinhalt ist bei Jahresabschlüssen, Veröffentlichungen nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB und Zahlungsberichten nicht möglich.

Hinterlegte Jahresabschlüsse (Bilanzen) stehen im Unternehmensregister zur Beauskunftung zur Verfügung.

Name	Bereich	Information	V.-Datum	Relevanz
Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH Hamburg	Rechnungslegung/Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 23.04.2013 bis zum 31.12.2013	20.08.2014	95%

Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

Hamburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite

	31.12.2013	23.04.2013
	Euro	Euro
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	381.169,10	0,00
2. Forderungen an Kunden	17.850,00	0,00
3. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.861,11	0,00
4. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	0,00	12.500,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	14.023,40	0,00
Summe der Aktiva	417.903,61	12.500,00

Passivseite

	31.12.2013	23.04.2013
	Euro	Euro
1. Sonstige Verbindlichkeiten	55.753,58	0,00
2. Rückstellungen		
a) andere Rückstellungen	80.501,13	0,00
3. Eigenkapital		
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	125.000,00	25.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	-12.500,00
b) Kapitalrücklage	315.000,00	0,00
c) Bilanzverlust	-158.351,10	0,00
Summe der Passiva	417.903,61	12.500,00

	31.12.2013	23.04.2013
	Euro	Euro
1. Eventualverbindlichkeiten	0,00	0,00
2. Andere Verpflichtungen	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 23. April 2013 bis 31. Dezember 2013

	Euro	Euro	Euro
1. Provisionserträge			115.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge			2.032,00
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-109.577,70		
ab) Sozial Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-16.602,84	-126.180,54	
darunter: für Altersversorgung 0,00 Euro			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-149.063,67	-275.244,21
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte			-138,89
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-158.351,10
6. Jahresfehlbetrag			-158.351,10
7. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			0,00
8. Bilanzverlust			-158.351,10

Anhang zum 31. Dezember 2013

Allgemeine Hinweise

Die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (im Folgenden: Gesellschaft) wird beim Amtsgericht Hamburg unter der Abteilung HRB 127804 geführt. Wesentlicher Gegenstand des Unternehmens ist seit November 2013 die kollektive Vermögensverwaltung als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft von geschlossenen Publikums-AIF und von geschlossenen Spezial-AIF sowie hiermit verbundener Dienstleistungen und Nebendienstleistungen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß § 38 Abs. 1 KAGB §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den nach ergänzenden Bestimmungen gemäß §§ 340a bis 340o HGB und § 26 KWG unter Beachtung der RechKredV aufgestellt. Darüber hinaus wurden die einschlägigen Vorschriften des GmbHG beachtet. Gemäß § 340a HGB wurden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach der Staffelform dargestellt. Die Gesellschaft wurde am 23. April 2013 gegründet; der vorliegende Jahresabschluss wurde für das Rumpfgeschäftsjahr vom 23. April 2013 bis 31. Dezember 2013 aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die immateriellen Anlagewerte dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind abnutzbar und werden um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden bei substantiellen Hinweisen nach kaufmännischer Vorsicht berücksichtigt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgte auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung. Da es sich um kurzfristige Rückstellungen handelt, erfolgte weder eine Abzinsung, noch eine Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Transaktionen bzw. Salden in einer fremden Währung waren für das Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Erläuterung zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen Guthaben auf dem laufenden Geschäftskonto der Gesellschaft ohne Verfügungsbeschränkungen. Der Ansatz erfolgte zum Nennwert.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und bestehen gegen ein in der Vermögensverwaltung der Gesellschaft befindliches Investmentvermögen. Der Ansatz erfolgte zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Zugang entfällt auf eine Lizenz für eine Risikomanagementsoftware. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht zu berücksichtigen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und bestehen mit TEUR 8 gegen die Gesellschafterin Hesse Newman Capital AG und mit TEUR 6 gegen die Gesellschafterin HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG, Hamburg. Die Ansprüche resultieren aus der Übernahme von Urlaubsrückstellungen für Mitarbeiter durch die Gesellschaft. Der Ansatz erfolgte zum Nennwert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 56 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Enthalten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern im Umfang von insgesamt TEUR 30 sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Hesse Newman Capital AG in Höhe von TEUR 20. Letztgenannte Verbindlichkeiten resultieren aus Auslagerungs-, Dienstleistungs- und Untermietverträgen sowie aus Kostenweiterbelastungen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 81 enthalten insbesondere Rückstellungen für Jahresabschlussprüfung (TEUR 30), noch nicht genommene Urlaubstage durch Mitarbeiter (TEUR 14), ausstehende Rechnungen für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 15), Aufsichtsvergütungen (TEUR 5) sowie Tantiemen (TEUR 16). Des Weiteren wurden Rückstellungen für die Erstellung der Steuererklärung und für die Offenlegung des Jahresabschlusses des laufenden Geschäftsjahres gebildet.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2013 umfasst das Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 125.000,00.

Die Gesellschafter haben im Rumpfgeschäftsjahr 2013 freiwillige Zuzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt EUR 315.000,00 geleistet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Provisionserträge in Höhe von TEUR 115 wurden zur Gänze im Inland erzielt und entfallen mit TEUR 100 auf die Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft. Dabei entfallen TEUR 85 auf eine Einrichtungsvergütung und TEUR 15 auf eine laufende Vergütung für das vierte Quartal 2013. Darüber hinaus wurden aus erbrachten Dienstleistungen für Risikomanagement Vergütungen in Höhe von TEUR 15 erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge über TEUR 2 betreffen Erträge aus Kostenweiterbelastungen an ein in der Verwaltung der Gesellschaft befindliches inländisches Investmentvermögen.

Allgemeine Verwaltungskosten

Der Personalaufwand enthält Zuführungen zur Tantiemerückstellung in Höhe von TEUR 16.

Die anderen Verwaltungskosten gliedern sich wie folgt:

	TEUR
Rechts- und Beratungskosten	77
Jahresabschluss, Finanz- und Rechnungswesen, Personalabrechnung	36
Gebühren	18
Aufsichtsratsvergütungen	10
Miete und Nebenkosten für Büroräume	4
EDV, IT und Datensicherheit	2
Steuerberatung	1
Übrige	1
	149

Die Rechts- und Beratungskosten sowie die Gebühren stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung der AIFM-Vorgaben

für die Verwaltung von Investmentvermögen sowie mit der Beantragung der Erlaubnis als Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden keine weiteren in der Bilanz zu vermerkenden oder im Anhang anzugebenden bzw. aus Bilanz oder Anhang nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 64 und bestehen ausschließlich gegenüber der Gesellschafterin Hesse Newman Capital AG. Von dem Gesamtbetrag hat ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 24 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und der Restbetrag eine Laufzeit zwischen 1 und 3 Jahren.

Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für das Rumpfgeschäftsjahr TEUR 31. Dabei entfallen TEUR 30 auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 1 auf Steuerberatungsleistungen.

Geschäftsführung

Marc Drießen, Kaufmann, Hamburg, vertretungsberechtigt gemeinsam mit Gunnar Dittmann, Jörn-Hinnerk Mennerich oder dem Prokuristen Dr. Sven Kehren

Dr. Marcus Simon, Kaufmann, Hamburg, vertretungsberechtigt gemeinsam mit Gunnar Dittmann, Jörn-Hinnerk Mennerich oder dem Prokuristen Dr. Sven Kehren

Gunnar Dittmann, Kaufmann, Nahe (seit 12. Juli 2013), vertretungsberechtigt gemeinsam mit Marc Drießen, Dr. Marcus Simon oder der Prokuristin Anja Steffens

Jörn-Hinnerk Mennerich, Kaufmann, Buchholz/Nordheide (seit 11. Juli 2013), vertretungsberechtigt gemeinsam mit Marc Drießen, Dr. Marcus Simon oder der Prokuristin Anja Steffens

Aufsichtsrat

Jürgen Raeke, Kaufmann, Hamburg, Vorsitzender, seit 1. Oktober 2013

Günther Flick, Kaufmann, Wilnsdorf, stellvertretender Vorsitzender, seit 1. Oktober 2013

Stefan Trumpp, Kaufmann, Prisdorf

Klaus Mutschler, Kaufmann, Zürich/Schweiz, Vorsitzender, bis 1. Oktober 2013

Ralf Brammer, Kaufmann, Zürich/Schweiz, stellvertretender Vorsitzender, bis 1. Oktober 2013

Das Aufsichtsratsmitglied Stefan Trumpp war im Geschäftsjahr Mitglied im Verwaltungsrat der Rent-a-LED AG, Rheinhausen am Rheinfall/Schweiz. Ralf Brammer war während seines Mandats in folgenden Unternehmen Mitglied des Verwaltungsrats:

- Tantris Capital AG, Glattbrugg/Schweiz
- Global Solar Equities AG, Glattbrugg/Schweiz
- Brammer Financial Services AG, Glattbrugg/Schweiz

Klaus Mutschler war während seines Mandats in folgenden Unternehmen Mitglied des Verwaltungsrats:

- Mutschler Holding AG, Zürich/Schweiz
- SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG, Zürich/Schweiz
- Swiss Wealth & Asset Partners AG, Zürich/Schweiz
- Swiss Rock Asset Management AG, Zürich/Schweiz
- OPG Online Personals Group AG (vormals: Be2 Holding AG), Zürich/Schweiz
- Insparx AG, Zürich/Schweiz
- Aspecta Assurance International AG, Vaduz/Liechtenstein

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Bezüge für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 betragen für Mitglieder der Geschäftsführung TEUR 25 und für Mitglieder des Aufsichtsrats TEUR 10.

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats gewährt. Zugunsten von Mitgliedern der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt Mitarbeiter seit dem 1. Oktober 2013. Für das vierte Quartal waren durchschnittlich 5 Mitarbeiter in der Gesellschaft beschäftigt.

Hamburg, den 28. März 2014

gez. Gunnar Dittmann, Geschäftsführer

gez. Marc Drießen, Geschäftsführer

gez. Jörn-Hinnerk Mennerich, Geschäftsführer

gez. Dr. Marcus Simon, Geschäftsführer

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013

in EUR	Anschaffungskosten			
	23.04.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013
3. Immaterielle Anlagewerte				
a. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00
Gesamtsumme	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00
in EUR	kumulierte Abschreibungen			
	23.04.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013
3. Immaterielle Anlagewerte				
a. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	138,89	0,00	138,89
Gesamtsumme	0,00	138,89	0,00	138,89
in EUR	Buchwert			
			31.12.2013	23.04.2013
3. Immaterielle Anlagewerte				
a. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.861,11	0,00
Gesamtsumme			4.861,11	0,00

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (im Folgenden: „Hamburg Asset Management“ oder „Gesellschaft“) ist ein Joint-Venture der Emissionshäuser Hesse Newman Capital AG und HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG. Seit dem 8. November 2013 verfügt die Hamburg Asset Management über die Erlaubnis für eine Tätigkeit als Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß §§20, 22 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Als solche unterliegt die Gesellschaft der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckte sich im Berichtszeitraum ihrem Gesellschaftszweck entsprechend auf die kollektive Vermögensverwaltung von geschlossenen Publikums- und Spezial-Investmentvermögen sowie hiermit verbundene Dienstleistungen und Nebendienstleistungen.

Im Einzelnen umfasst die kollektive Vermögensverwaltung insbesondere die Portfolioverwaltung und das Risikomanagement. Die Organisationseinheit Portfolioverwaltung unterteilt sich in die Fachabteilung Konzeption, die verantwortlich ist für die Entwicklung und Strukturierung von geschlossenen Investmentvermögen, und die Fachabteilung Portfoliomanagement, die das laufende Management der verwalteten Investmentvermögen sowie deren Investitionsobjekte (beispielsweise Immobilien, Flugzeuge, etc.) über die gesamte Lebensdauer der Investmentvermögen erbringt. Das Risikomanagement leistet Hamburg Asset Management sowohl für sich selbst, als auch für die von ihr verwalteten Investmentvermögen.

Daneben umfasst die Organisation der Hamburg Asset Management Kompetenzen im Hinblick auf Compliance, Geldwäsche, Meldewesen und Datenschutz.

Tätigkeiten, die von der Hamburg Asset Management nicht selbst erbracht werden, werden von jeweils qualifizierten Partnern im

Rahmen von Auslagerungen nach § 36 KAGB verantwortlich ausgeführt. Zu den ausgelagerten Tätigkeiten gehören beispielsweise die Interne Revision, das Rechnungswesen sowie im Hinblick auf die verwalteten Investmentvermögen die Anlegerverwaltung und die Fondsbuchhaltung. Neben den Auslagerungen vergibt die Hamburg Asset Management auch Dienstleistungen an Dritte.

Kunden der Hamburg Asset Management sind i.d.R. Unternehmen, die an der Eigenkapitalfinanzierung eines Sachwerts Investoren beteiligen und hierfür ein geschlossenes Publikums- oder Spezial-Investmentvermögen schaffen möchten. Zu diesen Kunden zählen insbesondere auch die Gesellschafter der Hamburg Asset Management, Hesse Newman Capital AG und HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG. Die Eigenkapitalplatzierung übernehmen qualifizierte Vertriebsorganisationen (Banken, Sparkassen, Finanzvertriebe und unabhängige Finanzvermittler). Typischerweise erbringen die Kunden in der Folge Tätigkeiten in Form von Auslagerungen oder Dienstleistungen hinsichtlich des Betriebs oder der Bewirtschaftung des Sachwerts.

Es bestehen keine Niederlassungen. Als Kapitalverwaltungsgesellschaft wurde keine originäre Forschungs- und Entwicklung betrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Hamburg Asset Management entwickelt und verwaltet Sachwertanlagen insbesondere für deutsche Privatanleger. Deren Anlageverhalten ist beeinflusst durch die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Heimat, aber aufgrund der Globalität der Finanz- und Wirtschaftsmärkte und insbesondere der gemeinsamen europäischen Währung spielen auch internationale Entwicklungen eine wichtige Rolle. Um den Geschäftsverlauf der Gesellschaft einordnen zu können, wird im Folgenden ein kurzer Überblick über die Entwicklung der Konjunktur im Jahr 2013 gegeben.

Global betrachtet ist das Jahr 2013 positiv verlaufen. Keine der befürchteten großen Katastrophen wie ein Zerfall des Euros oder das Scheitern der USA an der Fiskalklippe ist eingetreten, es scheint im Gegenteil so, als wären viele wichtige Nationen auf einem guten Weg, die Folgen der Finanzkrise zu meistern. Die Weltkonjunktur befindet sich seit Mitte 2013 in einer Erholungsphase und ist nach ersten Erhebungen des Instituts für Weltwirtschaft im Jahresmittel um rund 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Insbesondere die großen Länder der westlichen Welt erlebten einen Aufschwung, einige aufstrebende Volkswirtschaften wie zum Beispiel die BRIC-Staaten verloren hingegen an Dynamik.

Die USA haben im Jahr 2013 durch umfangreiche Steuerhöhungen und Kürzungen bei den Staatsausgaben ihr Haushaltsdefizit deutlich verringert und es mit einer expansiven Geldpolitik trotzdem geschafft, die Konjunktur anzukurbeln. Steigende Hauspreise entlasten die privaten Schuldner und führen zu höherem privaten Konsum und neuen Bauinvestitionen. Das Bruttoinlandsprodukt der USA ist nach Aussagen des Auswärtigen Amtes somit im vergangenen Jahr um 1,9 Prozent gestiegen.

In der Eurozone hingegen sank das Bruttoinlandsprodukt nach einer Schätzung des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) im Jahr 2013 um 0,5 Prozent, während es in der Europäischen Union leicht mit 0,1 Prozent angestiegen ist. Der Trend ist weiterhin positiv: So konnte die Eurozone im zweiten Quartal 2013 den ersten Zuwachs seit sechs Quartalen verzeichnen und lag auch in den Folgequartalen im Plus. Einigen Krisenländern wie Spanien und Portugal gelang es, die Rezession hinter sich zu lassen, in Italien hat sich trotz der politischen Turbulenzen die Talfahrt zumindest verlangsamt.

Auch die deutsche Wirtschaft hat von der abnehmenden Unsicherheit durch die Eurokrise profitiert. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt saison- und kalenderbereinigt im ersten Quartal 2013 noch stagniert hatte, folgten nach Angaben des Statistischen Bundesamtes drei Wachstumsquartale und für das Gesamtjahr resultierte ein Anstieg um 0,4 Prozent. Für das Jahr 2014 erwartet die Bundesregierung laut ihrem Wirtschaftsbericht ein Wachstum von 1,8 Prozent und damit abermals deutlich über dem Durchschnitt des Euroraums. Auch die deutsche Wirtschaft ist optimistisch: Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft ist im Jahr 2013 deutlich gestiegen und hat sich bis Februar 2014 weiter verbessert, allerdings hat die Erwartung an den weiteren Geschäftsverlauf im Februar einen Dämpfer erhalten, wohl auch durch die politischen Entwicklungen in der Ukraine. Diese Stimmung hat Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt: Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland ist im vierten Quartal 2013 mit 42,2 Mio. Personen (+233.000 gegenüber dem Vorjahresquartal) auf einen neuen Höchststand gestiegen. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit liegt die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote mit 6,9 Prozent 0,1 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Die Kapitalmärkte haben sich auch im Jahr 2013 mehrheitlich positiv entwickelt. Wichtige Aktienindizes stiegen deutlich an, Dax (+25 Prozent), Euro Stoxx(+18 Prozent) und Dow Jones (+26 Prozent) erreichten im Dezember ihre Jahreshöchststände. Die Rentenmärkte waren von der sehr expansiven Geldpolitik der großen westlichen Zentralbanken und weiterhin historisch niedrige Leitzinsen beeinflusst. Die Rendite deutscher 10-jähriger Bundesanleihen fiel so unterjährig auf ein Rekordtief von rund 1,2 Prozent, erholte sich zum Jahresende aber wieder auf fast 2 Prozent. Die Rendite 10-jähriger US-Anleihen bewegte sich zwischen 2 und 3 Prozent.

Der Euro bewegte sich im Verhältnis zum US-Dollar im Jahr 2013 in einem Bereich zwischen 1,28 und 1,38 US-Dollar je Euro und damit deutlich über dem Niveau von 2012. Zum Schweizer Franken blieb der Euro in einer Handelsspanne von 1,21 bis 1,26 Franken je Euro und damit nah an der von der Schweizer Nationalbank eingezogenen Wechselkursuntergrenze von 1,20.

2. Branchenentwicklung

Im Jahr 2013 haben Anleger insgesamt 5,5 Mrd. Euro in geschlossene Sachwertfonds investiert. Laut Branchenzahlen des bsi Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen e.V. ist der Gesamtmarkt damit um 22 Prozent gewachsen (Vorjahr: 4,5 Mrd. Euro). Inklusive Fremdkapital investierten Sachwertmanager 9,2 Mrd. Euro im Wesentlichen in Immobilien, Flugzeuge, Erneuerbare Energien und Infrastruktur (Vorjahr: 7,4 Mrd. Euro).

Herausragende Assetklasse war auch im Jahr 2013 der Immobilienfonds mit einem insgesamt platzierten Eigenkapital von 3,9 Mrd. Euro, das sich zu 2,2 Mrd. Euro auf deutsche und zu 1,7 Mrd. Euro auf ausländische Immobilien verteilte (Vorjahr 2,8 Mrd. Euro,

davon 2,0 Mrd. Euro Investition in deutsche und 730 Mio. Euro in ausländische Immobilien). Auf den folgenden Plätzen landeten die Energie-Fonds mit 711 Mio. Euro und Flugzeug-Fonds mit 303 Mio. Euro Eigenkapital (Vorjahr 725 bzw. 158 Mio. Euro).

Diese drei Assetklassen machten im vergangenen Jahr fast 90 Prozent des Marktes aus. Einzige weitere Assetklassen mit namhafter Platzierung waren Spezialitäten- und Private Equity-Fonds.

Trotz des Wachstums des Gesamtmarkts kam es in der für die durch die Hamburg Asset Management verwalteten Investmentvermögen relevanten Zielgruppe der privaten Anleger zu einem deutlichen Rückgang des platzierten Eigenkapitals. Waren im Jahr 2012 noch 3,1 Mrd. Euro privates Anlegerkapital in Sachwertfonds geflossen, so sank die Platzierung im Jahr 2013 auf nur noch 2,3 Mrd. Euro (-26 Prozent). Entsprechend groß war der Anstieg der Eigenkapitalplatzierung bei institutionellen Investoren von 1,4 Mrd. Euro im Jahr 2012 auf 3,2 Mrd. Euro im Jahr 2013.

Als stärkste Partner in der Platzierung des Eigenkapitals bei privaten Anlegern haben im Jahr 2013 die freien Vertriebe mit einem Anteil von 47 Prozent die Banken und Sparkassen abgelöst, die auf 41 Prozent kamen. Die restliche Platzierung entfällt etwa hälftig auf den Direktvertrieb der Anbieter oder sonstige private Investoren.

Dass in einem nach langen Jahren des Schrumpfens erstmals wieder wachsenden Markt für Sachwertinvestitionen die Platzierung bei Privatanlegern weiterhin rückläufig ist, zeigt den immensen Vertrauensverlust, den dieses Anlageprodukt durch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zahlreicher Fonds, aber genauso durch die scheinbar nicht endenden Betrugsvorfälle erlitten hat. Die Verdoppelung der Nachfrage institutioneller Investoren belegt aber die Attraktivität insbesondere der Assetklassen Immobilie, Energie und Flugzeug mit ihren langfristig kalkulierbaren und teilweise zudem inflationsgeschützten Cash Flows, wie sie im aktuellen Kapitalmarktumfeld anderweitig nur schwer zu erzielen sind.

Diese Attraktivität und auch ein gewisser Nachholbedarf der Investoren bei alternativen Investments führen allerdings zu einem starken Wettbewerb um Investitionsobjekte. In den jeweiligen Assetmärkten ist es in den vergangenen Monaten zu deutlichen Preissteigerungen gekommen, wodurch das Angebot an geeigneten Fondsobjekten stark eingeschränkt ist.

3. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde am 23. April 2013 gegründet und am 12. Juni 2013 in das Handelsregister, Amtsgericht Hamburg, HRB 127 804, eingetragen. Ursprüngliche Alleingesellschafterin der Gesellschaft war die Hesse Newman Capital AG. Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 11. Juli 2013 hat die Hesse Newman Capital AG 50 Prozent ihrer Gesellschaftsanteile an der Gesellschaft an die HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG verkauft und abgetreten. Das Rumpfgeschäftsjahr vom 23. April 2013 bis 31. Dezember 2013 war entsprechend geprägt von der Kooperation der Gesellschafterunternehmen Hesse Newman Capital AG und HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG. sowieder gemeinsamen Strukturierung und Organisation des Geschäftsmodells der Hamburg Asset Management als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß KAGB.

Im Rahmen eines Kooperationsvertrags haben die Gesellschafter im August 2013 vereinbart, die Hamburg Asset Management als Gemeinschaftsunternehmen mit dem Zweck zu führen, zukünftig geschlossene Investmentvermögen durch eine externe Kapitalverwaltungsgesellschaft i. S. d. KAGB zu verwalten. Beide Gesellschafterunternehmen werden die von ihnen jeweils initiierten und unter das KAGB fallenden Sachwertbeteiligungen der Kapitalverwaltungsgesellschaft zur Verwaltung anbieten. Neben den Gesellschaftern bietet die Hamburg Asset Management auch Dritten an, geschlossene Publikums- und Spezial-Investmentvermögen gemäß den Vorgaben des KAGB zu verwalten.

Nach der Entscheidung der Gesellschafter der Hamburg Asset Management für die Umsetzung des Geschäftsmodells einer Kapitalverwaltungsgesellschaft mit dem Ziel einer zukunftsweisenden Ausrichtung der gemeinsamen Gesellschaft wurden im Berichtsjahr Organisationsprojekte durchgeführt, die Effektivitäts- und Effizienzfragen im Hinblick auf eine angemessene Aufbau- und Ablauforganisation gleichermaßen thematisierten.

Es wurde ein Projektteam bestimmt, das unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen eine Aufbau- und Ablauforganisation für die Hamburg Asset Management entwickelt hat. Ansatzpunkt waren dabei die in den Gesellschafterunternehmen bestehenden Prozesse, die optimiert, ergänzt und insbesondere an die neuen regulatorischen Anforderungen angepasst wurden.

Die Gesellschaft hat am 8. November 2013 die Erlaubnis für eine Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß §§ 20, 22 KAGB für die Verwaltung von geschlossen Publikums- und Spezial-Investmentvermögen erhalten. Entsprechend der Geschäftsstrategie der Hamburg Asset Management dürfen die verwalteten Investmentvermögen in die nachstehenden Vermögensgegenstände bzw. Assets investieren:

- a) Immobilien, einschließlich Wald, Forst- und Agrarland;
- b) Schiffe, Schiffsaufbauten, Schiffsbestandteile und Schiffersatzteile;
- c) Luftfahrzeuge, Luftfahrzeugbestandteile und Luftfahrzeugersatzteile;
- d) Anlagen zur Erzeugung, Transport und Speicherung von Strom, Gas oder Wärme aus erneuerbaren Energien;
- e) Container;
- f) Infrastruktur, die für Vermögensgegenstände im Sinne von lit. b) bis d) genutzt wird;
- g) die Vermögensgegenstände gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 3 bis 6 KAGB;

h) und die Vermögensgegenstände gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 7 KAGB.

Im Rahmen einer entsprechenden Kooperation hat die Gesellschaft gemeinsam mit einem renommierten Hamburger Privatbankhaus einen Immobilien-Spezial-AIF konzipiert. Am 4. Dezember 2013 hat die BaFin der Hamburg Asset Management mitgeteilt, dass der Vertrieb des Spezial-AIF an semiprofessionelle und professionelle Anleger im Geltungsbereich des KAGB aufgenommen werden darf. Gleichzeitig hat die Gesellschaft den Geschäftsbetrieb bei der BaFin angezeigt.

4. Lage der Gesellschaft

a) Ertragslage

Im Folgenden wird die Ertragslage der Hamburg Asset Management für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 erläutert:

Im Berichtszeitraum wurden Provisionserträge in Höhe von TEUR 115 erzielt. Dabei entfallen TEUR 85 auf Einrichtungsvergütungen und TEUR 15 auf laufende Vergütungen aus der Verwaltung des Immobilien-Spezial-AIF. Weitere TEUR 15 entfallen auf die Erbringung von Risikomanagementdienstleistungen an geschlossene Fonds der Segmente Immobilien und Flugzeuge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 2 entfallen auf weiterbelastete Gebühren an den Immobilien-Spezial-AIF.

Im Rumpfgeschäftsjahr sind allgemeine Verwaltungsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 275 angefallen, die mit TEUR 126 auf Personalaufwand und mit TEUR 149 auf andere Verwaltungsaufwendungen entfallen.

Der Personalaufwand enthält Gehälter an dieseit Oktober 2013 in der Gesellschaft beschäftigten fünf Mitarbeiter sowie an Geschäftsführer nebst Sozialabgaben. Der im Personalaufwand enthaltene Aufwand für Tantiemeansprüche beträgt TEUR 16.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind geprägt durch Rechts- und Beratungskosten sowie Gebühren in Höhe von insgesamt TEUR 95, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft stehen. Darüber hinaus sind unter den anderen Verwaltungsaufwendungen Jahresabschlusskosten und Aufwendungen für Rechnungswesen in Höhe von TEUR 36 sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 10 ausgewiesen.

Der Jahresfehlbetrag für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 beläuft sich in der Folge auf TEUR 158.

b) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Hamburg Asset Management zum 31. Dezember 2013 weist bei einer Bilanzsumme von TEUR 418 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 282 auf. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag somit 67 Prozent. Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 125. Dem Bilanzverlust in Höhe von TEUR 158 stehen freiwillige Zuzahlungen in die Kapitalrücklage seitens der Gesellschafter zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen und zur Finanzierung der Gesellschaft in Höhe von TEUR 315 gegenüber. Das Eigenkapital ist vollständig durch frei verfügbare liquide Mittel in Höhe von TEUR 381 sowie Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 18 gedeckt. Des Weiteren sind auf der Aktivseite immaterielle Anlagewerte in Höhe von TEUR 5 angesetzt, die eine Lizenz für den Einsatz einer Risikomanagementsoftware betreffen.

Die sonstigen Rückstellungen über TEUR 81 sind in Höhe von TEUR 14 durch unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Rückerstattungsansprüche gegen die Gesellschafter gedeckt. Die verbleibenden Rückstellungen berücksichtigen insbesondere Kosten für die Jahresabschlussprüfung in Höhe von TEUR 30, Tantiemen über TEUR 16 sowie ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 15.

Weitere Passiva bestehen in Höhe von TEUR 56 in Form von sonstigen Verbindlichkeiten. Unter diesem Posten werden insbesondere Verpflichtungen aus Lohn- und Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 30 sowie Verbindlichkeiten aus Dienstleistungs- und Auslagerungsverträgen im Umfang von TEUR 20 gegenüber der Gesellschafterin Hesse Newman Capital AG ausgewiesen.

Die Finanzlage 2013 ist geordnet und weist täglich fällige Bankguthaben über TEUR 381 aus.

c) Nichtfinanzielle Indikatoren

Die Mitarbeiter der Hamburg Asset Management werden als entscheidender Erfolgsfaktor qualifiziert. Insgesamt verfügt die Gesellschaft zum Stichtag über 9 Mitarbeiter, davon 4 Geschäftsführer. Die Einführung eines risikoorientierten Vergütungssystems im Berichtsjahr unterstützt auf allen Hierarchieebenen eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise, die den Anlegerschutz und die Performance der verwalteten AIF in den Mittelpunkt stellt.

Als weiteres Qualitätsmerkmal ist die gute Reputation der Gesellschafterunternehmen Hesse Newman Capital AG und HEH Hamburger Emissionshaus GmbH & Co. KG zu betrachten. Beide Häuser haben sich als Spezialisten in ihren Assetklassen durch gute Performance einen Namen gemacht. Alle Flugzeugfonds der HEH Hamburger Emissionshaus GmbH & Cie. KG und alle Immobilienfonds der Hesse Newman Capital AG haben bisher zu 100 Prozent prospektgemäß ausgezahlt.

5. Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts ist die Hamburg Asset Management ein junges Unternehmen, welches sich durch die Erlaubnis gemäß §§ 20, 22 KAGB für eine Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft qualifiziert hat.

Die Gesellschaft verfügt über ein breites Netzwerk und bietet ihren Gesellschaftern sowie ausgewählten Dritten an, geschlossene Publikums- und Spezial-Investmentvermögen im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung zu betreuen.

Obwohl das Kapitalanlageverhalten der Anleger für geschlossene Sachwertprodukte aufgrund der gesamtwirtschaftlichen und der Entwicklung des Marktes für geschlossene Beteiligungsprodukte nur schwer einzuschätzen ist, verspricht sich die Gesellschaft für 2014 aufgrund der Regulierung eine moderate Entwicklung für die Branche. Es gibt zudem eine Vielzahl von Unternehmen, die Interesse haben, Kapital für die Investition in Sachwerte zu bündeln, ohne dafür selbst den Aufwand einer eigenen Kapitalverwaltungsgesellschaft tragen zu wollen. Diese Zielgruppe gilt es, für die Hamburg Asset Management zu akquirieren. Aufgrund der derzeit noch überschaubaren Größe der Gesellschaft und der geringen Anzahl der Assets unter Management, wird die Gesellschaft aber in 2014 noch auf Kapitalmaßnahmen der Gesellschafter angewiesen sein, um die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen sicherstellen zu können.

III. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

IV. Ausblick

Die Hamburg Asset Management bewegt sich auch in 2014 in einem Umfeld mit regulatorischen Herausforderungen. Das KAGB wird Anpassungen durch den Gesetzgeber erfahren und auch die ergänzenden Verordnungen und Auslegungen der BaFin werden permanent zu einer Erweiterung der Regularien führen. Dies kann zu bisher nicht absehbaren Konsequenzen im Hinblick auf die Kosten und Geschäftsmöglichkeiten für die Kapitalverwaltungsgesellschaft führen. Auch die Entwicklung der Nachfrage durch die Anleger sowie die Entwicklung bei den Wettbewerbern stellen eine Herausforderung für die junge Gesellschaft dar.

Die Hamburg Asset Management wird an der Optimierung ihres Geschäftsmodells arbeiten und ihre Entwicklung als Service-KVG fortsetzen mit dem Ziel, sich mit dieser Dienstleistung und den von ihr verwalteten Investmentvermögen erfolgreich am Markt zu positionieren. Für 2014 rechnet die Gesellschaft noch mit einem Verlust in Höhe von rund TEUR 400, der durch Kapitalmaßnahmen der Gesellschafter ausgeglichen werden soll. Die Assets unter Management werden sich Ende 2014 auf geplant rund 135 Mio. Euro erhöhen. Bis Ende 2015 plant die Hamburg Asset Management einen Anstieg der Assets unter Management auf rund 275 Mio. Euro. Für das Gesamtjahr 2015 wird dann ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

V. Risikobericht: Chancen und Risiken

1. Chancen

Das Berichtsjahr 2013 hatte durch Betrugsfälle, schlechte Performance, insbesondere im Bereich der Schifffonds, sowie den nachhaltigen Vorwurf der Intransparenz eher negative Auswirkungen auf das Image der geschlossenen Fondsbranche. Die Folge: Die Eigenkapitalinvestition der Privatanleger in Sachwertbeteiligungen sank um 26 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2013: 2,3 Mrd. EUR / 2012: 3,1 Mrd. Euro).

Durch das Inkrafttreten des KAGB im Juli 2013 und die daraus resultierende Regulierung besteht die Chance auf eine Marktberreinigung, in quantitativer und qualitativer Hinsicht. Es ist davon auszugehen, dass unseriöse Wettbewerber zukünftig keine Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft durch die BaFin erhalten werden. Der Übergang der ehemals „Grauen Kapitalmarktprodukte“ in die regulierte Produktwelt dürfte mittelfristig dazu führen, dass unternehmerische Sachwertbeteiligungen bei Privatanlegern wieder an Vertrauen gewinnen.

Eine weitere, aus der Marktberreinigung resultierende, Chance der Gesellschaft besteht darin, dass viele Marktteilnehmer auch weiterhin die Möglichkeit suchen, Kapital für die Investition in Sachwerte zu bündeln. Allerdings haben gerade kleinere Unternehmen aufgrund fehlender Mitarbeiter- und Kapital-Kapazitäten oftmals nicht die Möglichkeit, allen Anforderungen an die Regulierung gerecht zu werden. Ausgewählten Dritten bietet die Hamburg Asset Management nach eingehender Prüfung der vorgestellten Projekte durch den internen Investmentausschuss die Möglichkeit, diese Projekte zu strukturieren und die Investmentvermögen zu verwalten. Die Akquisition der zu verwaltenden Vermögensgegenstände obliegt dem jeweiligen Kunden.

2. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft erfüllt die aktuellen gesetzlichen Anforderungen. Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit der Identifikation und Erfassung der Risiken. In einem zweiten Schritt werden die Risiken bewertet und analysiert. Die dritte Phase widmet sich der Steuerung der als relevant eingestuften Risiken, die vierte der Kontrolle der Effizienz und Effektivität der Steuerungsmaßnahmen. Im fünften Schritt erfolgt ein stetiger Vergleich mit den Vorgaben der Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie denen der von der Hamburg Asset Management verwalteten Investmentvermögen. Der fortlaufende Prozess läuft vor dem Hintergrund und im Einklang mit der zuvor von der Geschäftsleitung für das Unternehmen festgelegten Risikostrategie ab. Ergänzt wird der eigentliche Risikomanagementprozess durch eine adäquate und IT-gestützte Risikodokumentation.

Die Risikostrategie der Hamburg Asset Management ist darauf ausgerichtet, Risiken zu operationalisieren und aktiv zu steuern. Es ist nicht das Ziel, Risiken insgesamt zu vermeiden, sondern durch einen bewussten und kontinuierlichen Risikomanagement-Prozess eine optimale Risiko-Ertrags-Relation zu erreichen. Mit Hilfe von transparenten Systemen und Prozessen gewährleistet das Risikomanagementsystem das frühzeitige Erkennen und Einschätzen von Risiken, um geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen oder auch Chancen zu nutzen. Im Rahmen des Frühwarnsystems werden regelmäßig Risikoindikatoren erhoben und zu Risiken aggregiert. Soweit ein Indikator die festgelegten Schwellenwerte überschreitet, wird ein Frühwarnimpuls ausgelöst, der eine Ursachenanalyse und Maßnahmen zur Risikobewältigung nach sich zieht. Es erfolgt eine jeweils angemessene Risikolimitierung.

Auf der Grundlage der Risikoprofile für die Gesellschaft und die von ihr verwalteten Investmentvermögen wird jeweils sichergestellt,

dass die wesentlichen Risiken durch die Risikodeckungsmasse laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gewährleistet werden kann. Dabei erfolgt eine jeweils angemessene Risikolimitierung.

Veränderungen von Risiken werden im Rahmen von regelmäßigen Risikoinventuren durch die Risikoverantwortlichen identifiziert und gegebenenfalls auch ad hoc an den Risikomanager gemeldet. Im Rahmen einer professionellen Risikoanalyse- und Bewertung werden die Risiken grundsätzlich nach Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten quantifiziert. In den Fällen, in denen eine Quantifizierung nicht möglich ist, erfolgt eine qualitative Beschreibung der Risiken und eine fundierte Schätzung der Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen.

Die Geschäftsführung erhält regelmäßig einen Bericht über die aktuellen wesentlichen Risiken. Bei außergewöhnlichen und außerplanmäßigen Veränderungen der Risikopositionen wird die Geschäftsführung sofort in Kenntnis gesetzt. Weiterhin wird auch der Aufsichtsrat im Rahmen einer regelmäßigen und umfassenden Berichterstattung und bei besonderen Entwicklungen umgehend durch die Geschäftsführung informiert. Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung der Risiken.

b) Risikolage im Berichtszeitraum

Die folgende Darstellung beruht auf der internen Struktur der Gesellschaft, wonach die wesentlichen Risikoarten in 4 Risikokategorien eingeordnet werden.

Finanzielle Risiken

Die Risikotragfähigkeit der Hamburg Asset Management wurde im Berichtszeitraum insbesondere durch freiwillige Zuzahlungen der Gesellschaftersichergestellt. Im Rumpfgeschäftsjahr 2013 traten durch diese Unterstützung keine Liquiditätsrisiken auf. Es besteht das Risiko, dass die Kapitalverwaltungsgesellschaft kurzfristig aufgrund des geringen Volumens der Assets unter Management nicht kostendeckend agiert, so dass sie in 2014 noch auf Kapitalmaßnahmen der Gesellschafter angewiesen ist, um die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen sicherstellen zu können. Gegenpartei- oder Adressausfallrisiken bestehen über den üblichen Umfang hinausgehend nicht. Die Anlage der eigenen Mittel ist ihrer Struktur nach konservativ ausgerichtet, so dass auch an dieser Stelle keine Risiken zu erwarten sind.

Geschäftsrisiken

Die Hamburg Asset Management bewegt sich als eine der ersten zugelassenen Kapitalverwaltungsgesellschaften nach KAGB in einem ambivalenten Umfeld. In diesem schwierigen Markt konnte sich die junge Gesellschaft gut behaupten und Risiken gut meistern.

Als Service-KVG steht die Hamburg Asset Management im Wettbewerb mit anderen Kapitalverwaltungs- und sonstigen Service-Gesellschaften um die Strukturierung und die Verwaltung von Investmentvermögen für Dritte. Bisher ist noch unklar, wie viele ehemalige Emissionshäuser selbst eine Kapitalverwaltungsgesellschaft aufbauen werden, welche weiteren Wettbewerber den Markteintritt suchen und wie sich die Regulierung auf das Angebot an Sachwertbeteiligungen auswirken wird.

Die rückläufige Kundennachfrage nach geschlossenen Sachwertbeteiligungen führt grundsätzlich zu einem Angebotsüberhang. Entsprechend befindet sich die Hamburg Asset Management in einem aktiven Wettbewerb mit anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften.

Operationelle Risiken

Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Anzahl an qualifizierten Mitarbeitern. Durch die geringe Unternehmensgröße ist der Erfolg der Kapitalverwaltungsgesellschaft aber von einer begrenzten Anzahl an Schlüsselpersonen abhängig. Der Verlust solcher Mitarbeiter könnte zu Verzögerungen in der Weiterentwicklung des Unternehmens führen. Zur Erreichung der Unternehmensziele ist die Hamburg Asset Management deshalb darauf angewiesen, in notwendigem Maße qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und diese langfristig zu binden.

Sonstige Risiken

Das am 22. Juli 2013 in Kraft getretene KAGB hat in 2013 viele offene Fragen zur Auslegung für die Anbieter von Sachwertbeteiligungen mit sich gebracht. Dem Gesetzgeber und in vielen Fällen der BaFin steht es bevor, diese Frage durch Auslegungsschreiben und ergänzenden Verordnungen zu konkretisieren.

Zudem erwartet das KAGB schon die ersten Novellierungen. Am 4. März 2014 hat das Bundesfinanzministerium einen Referentenentwurf für die Anpassung von Finanzmarktgesetzen veröffentlicht. Hiervon insbesondere betroffen: das KAGB und die Unterscheidung der AIF-Typen (Alternative Investment Fonds) in geschlossene und offene Fonds. Der Grund für die Anpassung ergibt sich aus einer im Dezember 2013 veröffentlichten EU-Verordnung. Ob weitere Verordnungen durch die EU zu erwarten sind, ist derzeit nur schwer abzuschätzen.

Die Hamburg Asset Management wird sich angemessen auf die weitere Regulierung vorbereiten und diese zeitnah umsetzen.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Die Hamburg Asset Management hat ausschließlich originäre Finanzinstrumente im Einsatz. Hierzu zählen am Bilanzstichtag täglich fällige Forderungen gegen Kreditinstitute, Forderungen gegen Kunden, sonstige Vermögensgegenstände und sonstige

Verbindlichkeiten. Diese Finanzinstrumente entstehen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit, so dass eine Vermeidung von Risiken nicht möglich ist.

Die auf der Aktivseite bilanzierten Finanzinstrumente unterliegen Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko der auf der Aktivseite angesetzten Finanzinstrumente beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 413; von diesem Betrag entfallen TEUR 381 auf täglich verfügbare Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Guthaben bei Kreditinstituten werden nur bei bonitätsstarken Banken mit einer guten Reputation hinterlegt. Der Gesellschaft stehen zum Bilanzstichtag keine Kreditlinien von Kreditinstituten zur Verfügung.

Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich nur mit hinreichend bonitätsstarken Geschäftspartnern eingegangen. Die entstandenen Ansprüche werden in Bezug auf ihre Fälligkeit laufend überwacht. Bei Zahlungsverzug sorgt ein effizientes und zeitnahes Mahnwesen für die Geltendmachung der Ansprüche.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls als Finanzinstrumente zu klassifizieren. Hierzu zählen insbesondere Steuerverbindlichkeiten sowie Dienstleistungsverbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit. Die Zielsetzung besteht in einer fristgerechten Begleichung dieser Verbindlichkeiten.

Die Finanzinstrumente der Gesellschaft unterliegen derzeit keinem erkennbaren bzw. wesentlichen Marktrisiko.

Hamburg, 28. März 2014

gez. Gunnar Dittmann, Geschäftsführer

gez. Marc Drießen, Geschäftsführer

gez. Jörn-Hinnerk Mennerich, Geschäftsführer

gez. Dr. Marcus Simon, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH für das Rumpfgeschäftsjahr vom 23. April bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Lagebericht hin. Dort ist ausgeführt, dass die Gesellschaft in 2014 auf Kapitalmaßnahmen seitens der Gesellschafter angewiesen sein wird, um die jederzeitige Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen und damit die Fortführung des Geschäftsbetriebs als Kapitalverwaltungsgesellschaft sicherstellen zu können.

Hamburg, 28. Mai 2014

**LEX:IUS Elbeweser-Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Andreas Schmidt, Wirtschaftsprüfer

**Cordes + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dr. Christian Reiß, Wirtschaftsprüfer

ppa. Torben Schaaf, Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses

Die Gesellschafterversammlung der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, hat den Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 23. April bis zum 31. Dezember 2013 am 26. Juni 2014 festgestellt.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Gesellschafter, sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2013 war geprägt von einem bedeutenden Umbruch für die Branche der Emissionshäuser und ihre Sachwertfonds. Mit Inkrafttreten des Kapitalanlagegesetzbuchs im Juli ist jeder „Organismus für gemeinsame Anlagen, der von einer Anzahl von Anlegern Kapital einsammelt, um es gemäß einer festen Anlagestrategie zum Nutzen dieser Anleger zu investieren“, nun als Investmentvermögen in einem einheitlichen Regelwerk reguliert. Damit steht das sog. geschlossene Investmentvermögen regulatorisch auf demselben Niveau wie ein Aktien- oder offener Immobilienfonds. Dies bietet die Chance, bei den Anlegern die Reputation zurückzugewinnen, die durch die Betrugsfälle der letzten Jahre verloren gegangen ist. Dies scheint auch dringend nötig, ist doch die Nachfrage privater Anleger nach geschlossenen Sachwertinvestitionen trotz attraktiver Preise für Sachwerte und eines für Kapitalanleger wenig interessanten Zinsniveaus erneut gesunken.

Die Hesse Newman Capital AG und die HEH Hamburger EmissionsHaus GmbH & Cie. KG haben sich mit der frühen Zulassung ihrer gemeinsamen Kapitalverwaltungsgesellschaft, der Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (kurz Hamburg Asset Management), frühzeitig positioniert und gut auf das neue regulatorische Umfeld eingestellt. Die Hamburg Asset Management wurde als Service-KVG eingerichtet und bietet somit neben den Gesellschaftern auch ausgewählten Dritten an, Sachwerte zu strukturieren und im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung zu verwalten. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wurde im Dezember 2013 mit dem Vertriebsstart des ersten Spezial-AIF aufgenommen und der BaFin angezeigt.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat im Rumpfgeschäftsjahr 2013 seine gesetzlichen sowie die aus dem Gesellschaftsvertrag der Hamburg Asset Management resultierenden Aufgaben und Pflichten erfüllt. Hierzu gehörte insbesondere die Begleitung und Beratung der Geschäftsführung bei der verantwortlichen Unternehmensleitung sowie die laufende Überwachung der Geschäftsführung. Das Geschäftsjahr 2013 war geprägt vom Aufbau der Gesellschaft, wobei die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über wesentliche Themen regelmäßig, zeitnah und umfassend informierte. Das Verhältnis zwischen der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat zeichnet sich durch hohe Transparenz und einen vertrauensvollen Umgang aus. Dies gewährleistet eine qualitativ hochwertige Beratungs- und Überwachungstätigkeit durch das Kontrollgremium.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufbau sowie die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen für die Gesellschaft standen im Fokus der Beratungen des Aufsichtsrats. Besonderer Schwerpunkt des Aufsichtsrats war in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung die Erarbeitung einer nachhaltigen Geschäftsordnung für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat sowie die Erarbeitung eines Geschäftsverteilungsplans. Zudem wurde im Rahmen eines qualifizierten Produktantragsprozesses gemeinsam über die Strukturierung und Verwaltung eines Spezial-AIF für ein renommiertes Hamburger Privatbankhaus entschieden.

Sitzungen

Im Rumpfgeschäftsjahr 2013 hat sich der Aufsichtsrat der Hamburg Asset Management zu insgesamt zwei Präsenzsitzungen zusammengefunden. Außerdem wurden zwei Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Die Geschäftsführung hat auf Wunsch des Aufsichtsrats an den Sitzungen teilgenommen. Wesentliche Tagesordnungspunkte waren unter anderem:

- Bestellung der Geschäftsführer
- Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Stellvertreters
- Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat
- Verabschiedung Geschäftsordnungen
- Verabschiedung Geschäftsverteilungsplan
- Wahl des Abschlussprüfers

- Umsetzung der Vorgaben des Kapitalanlagegesetzbuchs
- Produktantragsverfahren für Spezial-AIF
- Chancen und Risiken der Unternehmensentwicklung

Der Geschäftsverlauf sowie die Chancen und Risiken neuer Produkt- und Leistungsangebote wurden ebenso telefonisch diskutiert wie strategische Fragen.

Der Aufsichtsrat der Hamburg Asset Management besteht aus drei Mitgliedern. Interessenkonflikte von Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die Gesellschafterversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Personelle Veränderungen

Mit Gründung der Gesellschaft am 23. April 2013 wurden Ralf Brammer (Aufsichtsratsvorsitzender), Klaus Mutschler (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender) und Stefan Trumpp zum Aufsichtsrat bestellt. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 wurden Herr Brammer und Herr Mutschler abberufen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Brammer und Herrn Mutschler für ihren Einsatz und die umsichtige Führung während ihrer Tätigkeit. Als neue Aufsichtsratsmitglieder wurden Jürgen Raeke und Günther Flick mit gleichem Datum bestellt. Der Aufsichtsrat wählte daraufhin Jürgen Raeke zu seinem Vorsitzenden und Günther Flick zu dessen Stellvertreter.

Jahresabschlussprüfung

Die Geschäftsführung der Hamburg Asset Management hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 zum 28. März 2013 aufgestellt und dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Die für das Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer bestellte Cordes + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den nach den Regeln der §§ 38 KAGB i. V. m. 340k, 316 und 317 HGB aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht im Rahmen eines Joint Audits mit der LEX:IUS Elbeweser-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wurde zudem die Einhaltung der speziellen Regelungen des KAGB für Kapitalverwaltungsgesellschaften geprüft.

Die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat ihre Berichte über Art und Umfang sowie über das Ergebnis ihrer Prüfungen (Prüfungsberichte) vorgelegt. Die genannten Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Aufsichtsrat hat die Vorlagen der Geschäftsführung und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers seinerseits geprüft. In seiner Sitzung am 26. Juni 2014 ließ sich der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend erläutern.

Der an der Sitzung ebenfalls teilnehmende Abschlussprüfer hat darüber hinaus über seine Prüfungen, insbesondere seine Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen, berichtet sowie seine Prüfungsberichte erläutert. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und diese ebenso wie die Prüfungen selbst mit den Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfungen sowie zu den Prüfungsergebnissen einschloss. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfungen und der Prüfungsberichte überzeugen. Er gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die von den Abschlussprüfern durchgeführten Prüfungen selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat durchgeführten, eigenen Prüfungen von Jahresabschluss und Lagebericht sind keine Einwände zu erheben. Der Aufsichtsrat hat am 26. Juni 2014 den Jahresabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen und gebilligt. Die Feststellung obliegt der Gesellschafterversammlung.

Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Unternehmen mit der der Geschäftsführung in dessen Lagebericht überein.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hamburg Asset Management seine Anerkennung für ihr großes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Hamburg, 26. Juni 2014

Hamburg Asset Management HAM Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH

gez. Jürgen Raeke, Vorsitzender des Aufsichtsrats
